



Auftaktveranstaltung

Neuaufstellung des RROP für den Großraum Braunschweig

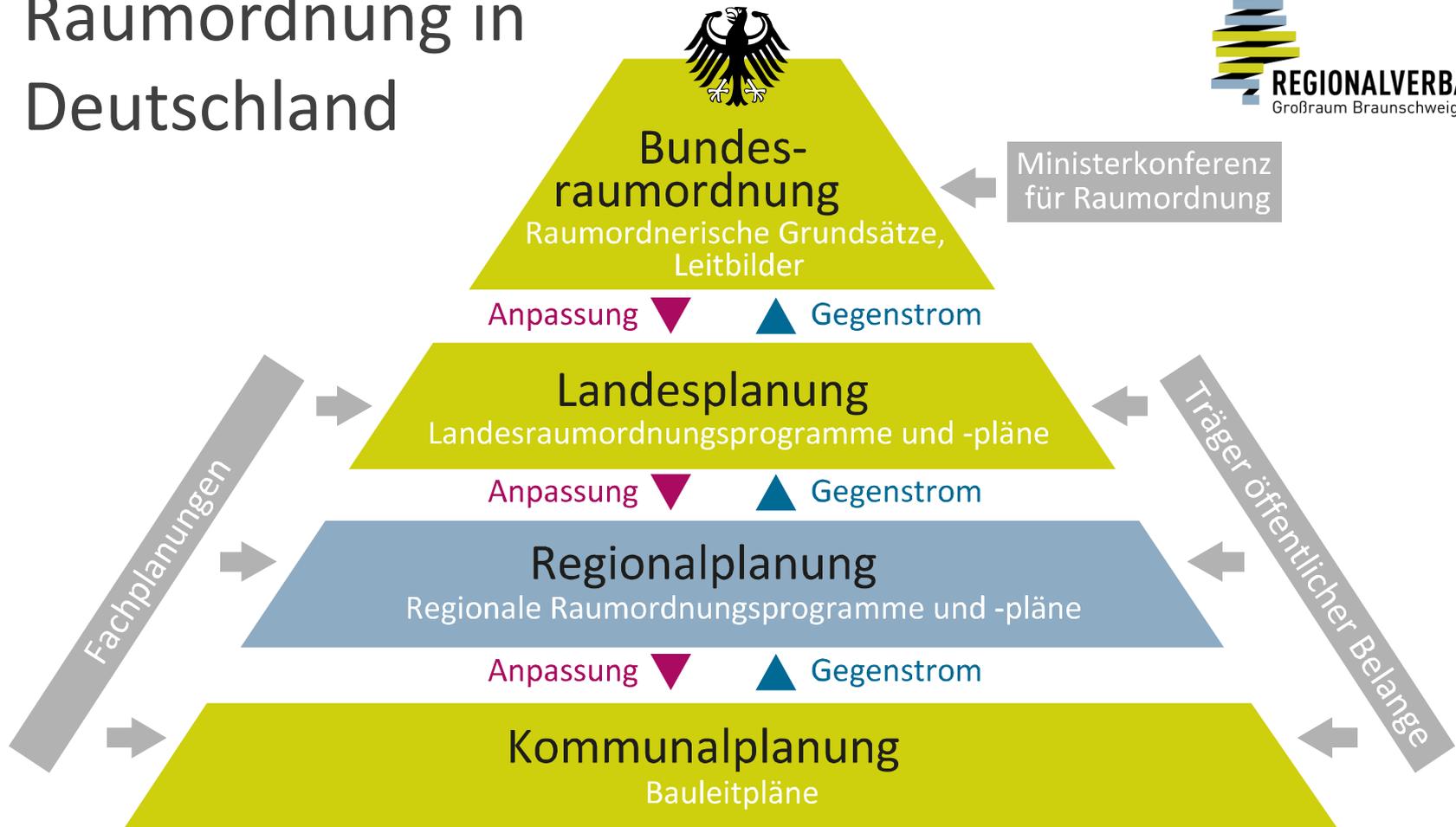
Mittwoch, 24. Oktober 2018

Agenda

1. Begrüßung
2. Einführung – Ein neues RROP für den Großraum Braunschweig
3. Siedlungsentwicklung
4. Regionales Einzelhandelskonzept
5. Freiraumentwicklung
6. Diskussion
7. Abschluss & Ausblick

Einführung – Ein neues RROP für den Großraum Braunschweig

Raumordnung in Deutschland



RAUMORDNUNG IN NIEDERSACHSEN

OBERSTE LANDESPLANUNGSBEHÖRDE
(Ministerium)

Landesraumordnungs-
programm LROP 1: 500.000

▼ Fach- und Rechtsaufsicht

4 OBERE LANDESPLANUNGSBEHÖRDEN
(Ämter für Regionale Landesentwicklung)

▼ Fachaufsicht

▼ Rechtsaufsicht

Kommunale Körperschaften (i.d.R. Landkreise sowie Region Hannover,
Regionalverband Großraum Braunschweig)

**untere
Landesplanungsbehörde**

Träger der Regionalplanung

Regionale
Raumordnungsprogramme
RROP 1: 50.000

Übertragener Wirkungskreis

Eigener Wirkungskreis

Anpassung ▼ ▲ Beteiligung

Träger der Bauleitplanung (Kommunen)

FNP, Bebauungsplan
1: 10.000, 1: 1.000

Regionalplanung in Niedersachsen



Regionales Raumordnungsprogramm

- Raumordnungsplan für einen regionalen Teilraum (hier: Großraum Braunschweig)
- inhaltliche und räumliche Konkretisierung des Landes-Raumordnungsprogramms (LROP)
- Ergänzung um regionale Aussagen
- Planungsaufgabe im „eigenen Wirkungskreis“, eigenverantwortlich als Träger der Regionalplanung
- Planaussagen erfolgen in Form von Zielen (verbindlich) und Grundsätzen (abwägungsrelevant)

Herausforderungen in der Region

- Siedlungsentwicklung und Inanspruchnahme von Freiflächen bei gleichzeitigem Verlust hochwertiger Flächen für die Landwirtschaft und den Naturhaushalt
- Demographischer Wandel und Sicherung der Daseinsvorsorge
- Flächendeckende Sicherung der Nahversorgung

Herausforderungen in der Region

- Wirtschaftlicher Strukturwandel, Globalisierung und Digitalisierung mit erhöhten Anforderungen der Unternehmen an Flächen, Standortqualitäten und dem Arbeitsumfeld
- Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel (§ 2 Nr. 6 S. 7 ROG)
- Umsetzung der Energiewende
- Sicherstellung einer umwelt- und klimafreundlichen Mobilität

Anlass der Fortschreibung

- Überprüfung des RROP § 5 Abs. 7 NROG mindestens alle zehn Jahre (aktuelles RROP aus 2008)
- Anpassungspflicht an das 2017 aktualisierte LROP
- Änderungsbedarf aus LROP in den Bereichen „Einzelhandel“ und „Regionaler Biotopverbund“
- Beschluss der Verbandsversammlung vom 03.05.2018 (Einleitung förmliches Neuaufstellungsverfahren)

Teile des RROP

1. Beschreibende Darstellung mit Begründung
2. Zeichnerische Darstellung (Maßstab 1:50.000)
3. Umweltbericht



Kapitel des RROP

Leitbild („Wohin soll die Region“)

1. Gesamträumliche Entwicklung des Verbandsgebietes
2. Siedlungs- und Versorgungsstruktur
3. Freiraumstrukturen und Freiraumnutzungen
4. Technische Infrastruktur und raumstrukturelle Standortpotenziale

Strategische Umweltprüfung (SUP)

- nach § 3 Abs. 2 NROG bzw. § 9 ROG Pflicht zur Umweltprüfung bei RROP-Änderung (Kernstück der **Umweltbericht**)
- Dieser stellt die voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen dar und ermittelt, beschreibt und bewertet anderweitige Planungsmöglichkeiten
- Berücksichtigung im Planungsprozess
- ggf. Änderung / Anpassung der Planungen im RROP



Geleistete Vorarbeiten

- RenkCO2/Masterplan 100% Klimaschutz
- Masterplan Demographischer Wandel
- Fachbeitrag Tourismus/Erholung
- Fachbeitrag Landwirtschaft
- Regionales Einzelhandelskonzept

Fachbeiträge/Konzepte mit Beteiligung von Fachbehörden, Kommunen, politischen Gremien und landesweit anerkannten Vereinen sowie Verbänden

Rechtliche Wirkung des RROP

- Im RROP werden für einen bestimmten Planungsraum und einen regelmäßig mittelfristigen Zeitraum Festlegungen als Ziele und Grundsätze getroffen
 - Zur Entwicklung, Ordnung und Sicherung des Raumes
 - Insbesondere zu den Nutzungen und Funktionen des Raums



Rechtliche Wirkung des RROP

- **Ziele** der Raumordnung sind verbindlich. Alle nachgeordneten öffentlichen Stellen bzw. Planungsträger haben sich daran zu halten (Bsp.: Vorranggebiet Rohstoffsicherung)
- **Grundsätze** sind zu berücksichtigen, sind jedoch der Abwägung zulässig (Bsp. Vorbehaltsgebiet Natur und Landschaft)



Formelles Verfahren RROP

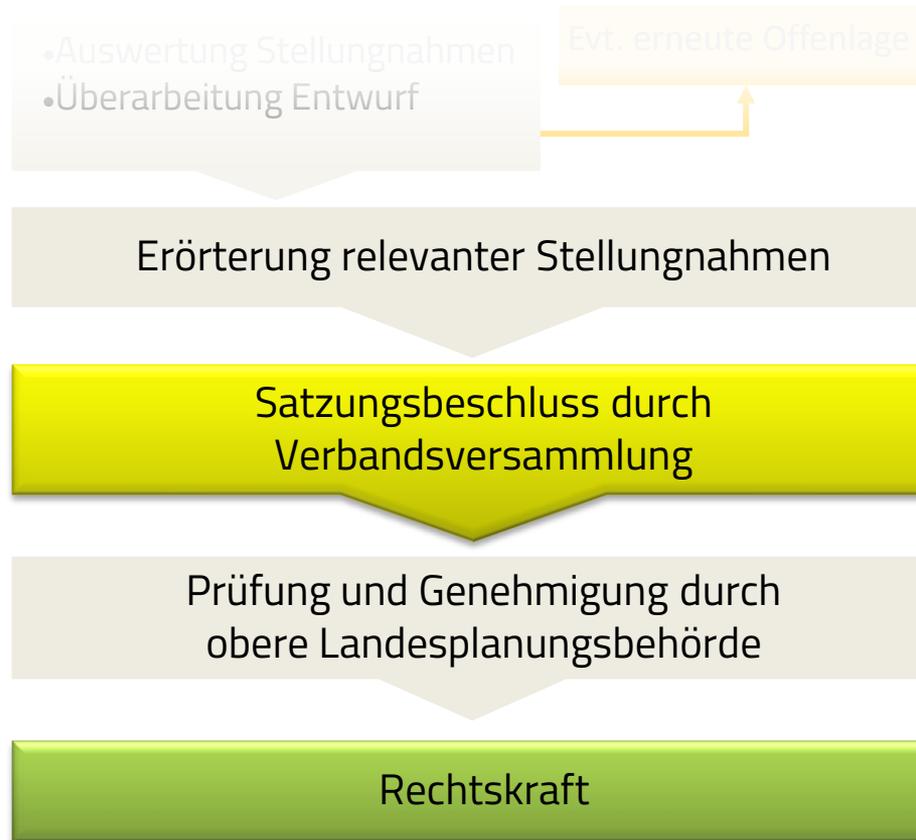
- Aufstellung des RROP erfolgt in förmlichem Verfahren nach Niedersächsischem Raumordnungsgesetz (NROG) und ROG
- Durch Bekanntgabe der Planungsabsichten verlängert sich zugleich der Geltungszeitraum des RROP 2008 für die Spanne der Neuaufstellung, somit kein planloser Zustand
- Neuaufstellung unter Beteiligung von Kommunen und Trägern öffentlicher Belange wie auch der Öffentlichkeit (Offenlage des Planentwurfs)
- Genehmigung durch Obere Landesplanungsbehörde, hier: Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig (ArL)



Formelles Verfahren (Schema)



Formelles Verfahren (Schema Fortsetzung)



Selbstverständnis RRÖP

Schlanker Regionalplan:

- langfristig angelegt und inhaltlich schlanker Rahmenplan
- Fokussierung auf steuerungsrelevante regionalbedeutsame Aussagen

Wiederholungen aus übergeordneten Plänen und fachlichen Planungen nur, soweit rechtliche Vorgaben oder die Lesbarkeit und Nachvollziehbarkeit es erfordern

Ziele und Grundsätze sollen:

- fachlich und rechtlich klar formuliert werden
- adressatenbezogen sein
- auf Umsetzung ausgerichtet sein

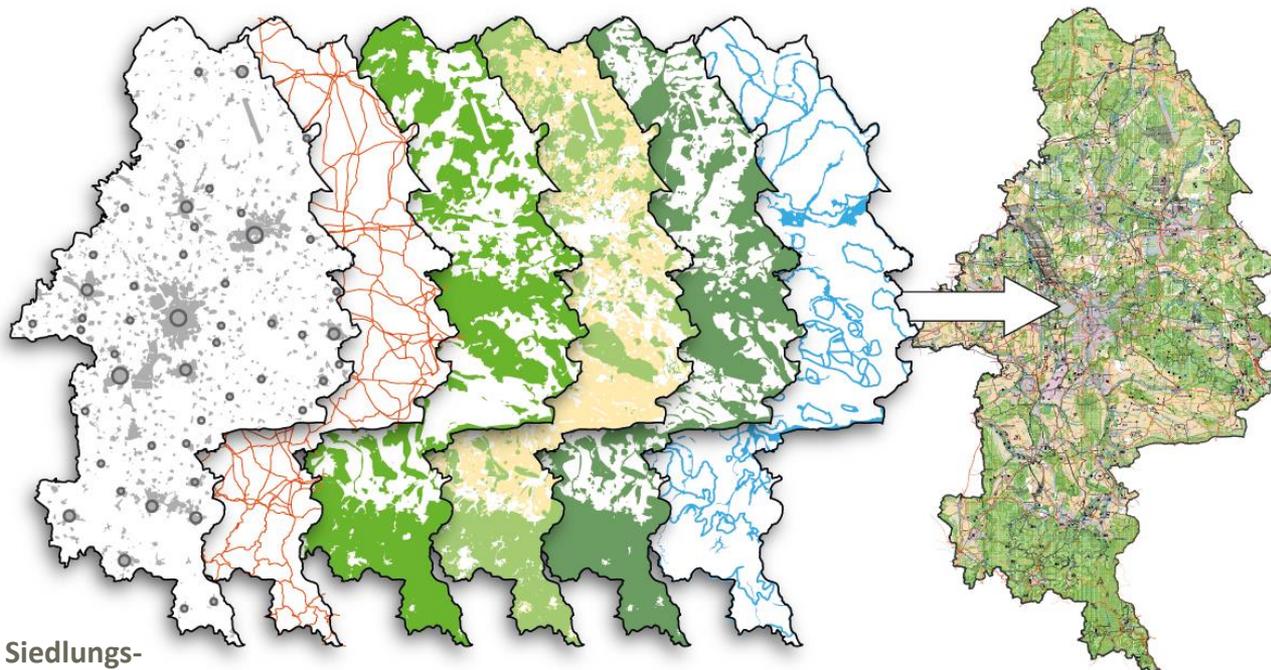
Selbstverständnis RRÖP

Begründung:

- Konzentration auf wesentliche Methodik bzw. Aussagen, die für das Verständnis von Zielen und Grundsätzen notwendig sind
- Verzicht auf allgemeinen Aussagen/Ausführungen ohne Planungskompetenz oder Steuerungswirkung
- Übrige Konzepte sollen in eigenen Papieren im Rahmen der Regionalentwicklung ergänzend aufgesetzt werden
- Enge inhaltliche und zeitliche Verzahnung formeller und informeller Planung

Nutzungsansprüche an den Raum

Verkehr Land- und Forstwirtschaft Wasserwirtschaft



Raum- und Siedlungs-
struktur, Standortfunktio-
nen

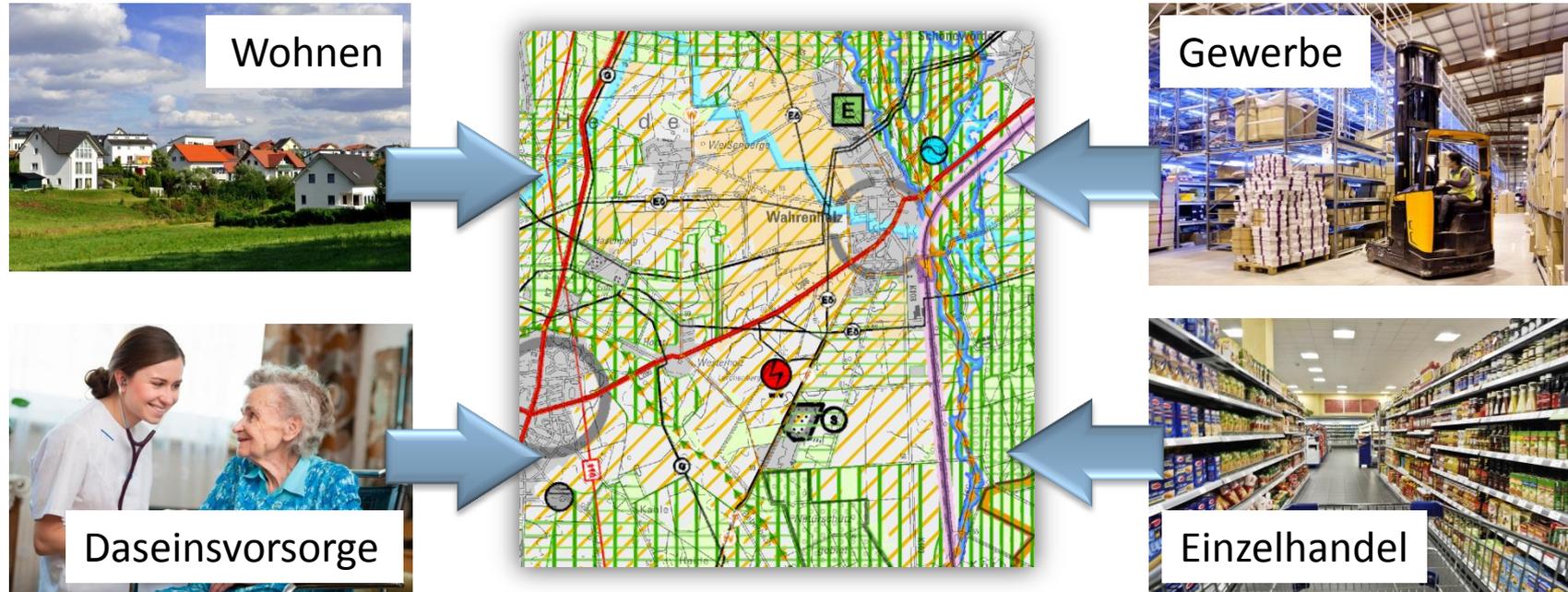
Erholung und Tourismus

Natur und Landschaft

Regionales Raumordnungsprogramm

Siedlungsentwicklung

Inhalte des RROP: Siedlungsentwicklung



Inhalte des RRÖP: Siedlungsentwicklung

Raumordnerischer Auftrag

- Vorgaben des Bundes und Landes umsetzen und konkretisieren
 - Insbes. die Neuerungen aus dem LROP 2017
 - Festlegung von Grundzentren (Abschnitt 2.2 Ziffer 03 LROP 2017)
- Nachhaltige Raumentwicklung (§ 1 Abs. 2 ROG):
 - Einklang von sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Ansprüchen
 - Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse
 - Dauerhafter Erhalt von Daseins- und Versorgungsfunktion in allen Teilräumen in ausreichendem Umfang und Qualität

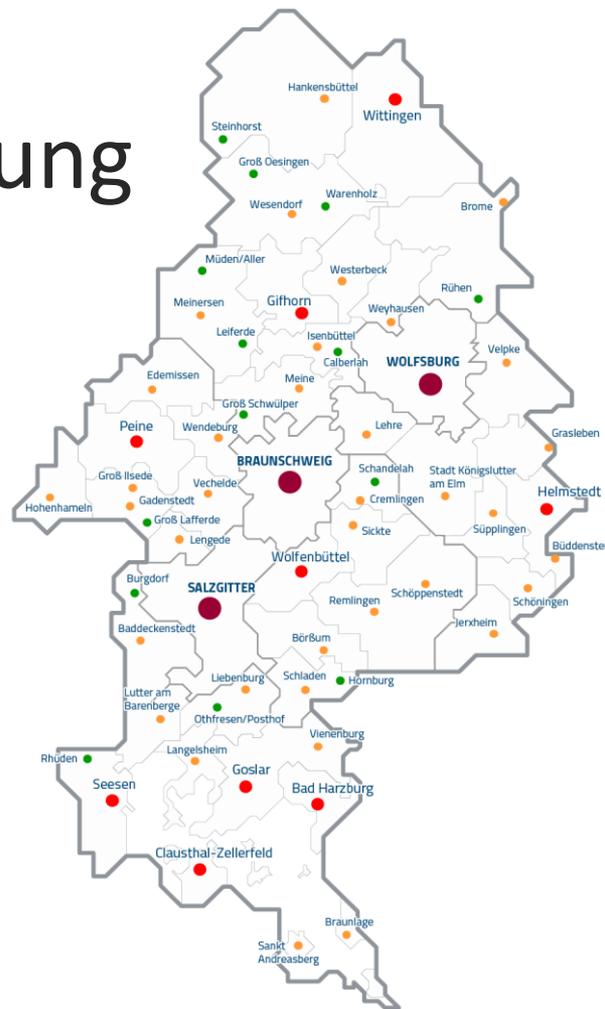
Inhalte des RROP: Siedlungsentwicklung

Herausforderung

- Die Bevölkerungsentwicklung im Großraum Braunschweig ist uneinheitlich
- In einigen Kommunen stagniert die Einwohnerzahl oder geht demnächst zurück, in anderen sind in den nächsten Jahren noch deutliche Zuwächse zu erwarten
- Die Regionalplanung hat die Verpflichtung, allen Gemeinden angemessene Entwicklungsmöglichkeiten zu geben

Inhalte des RROP: Siedlungsentwicklung

Vorgabe des Landes:
Standorte mit grundzentralen
Teilfunktionen müssen entfallen



- 3 Oberzentren
- 9 Mittelzentren
- 36 Grundzentren
- 14 mit Teilfunktion

Grenzen:
— Einheits- / Samtgemeinde
— Landkreis / Kreisfreie Stadt
— Regionalverband

Inhalte des RROP: Siedlungsentwicklung

Überprüfung des Zentrale-Orte-Systems

- Im Rahmen der Neuaufstellung sind die Festlegungen zu überprüfen
- im Fokus stehen:
 - Bewertung der Zentralen Orte
 - Umgang mit den derzeitigen Standorten mit grundzentralen Teilfunktionen
 - Festlegung der zentralen Siedlungsgebiete in den Zentralen Orte
 - Umgang mit mehreren Grundzentren in einer (Samt-)Gemeinde

Indikatoren- katalog -Auszug-

Name des Grundzentrums (ggf. Zugehörigkeit):		Grundzentrum *****			
Einwohner am Zentralen Ort / des Verflechtungsbereiches (Angabe der zugehörigen Ortsteile)		* ***		** ***	
Arbeitsplätze		Arbeitsplätze insgesamt ****		Größte Arbeitgeber 1. 2. 3.	
Verkaufsfläche in m² am ZO		Periodischer Bedarf * ***		Aperiodischer Bedarf * ***	
Verkaufsfläche in m² / Einwohner am ZO		Periodischer Bedarf *, **		Aperiodischer Bedarf *, **	
ÖPNV		<u>RegioBusanbindung</u> Ja/Nein		Schienenverbindung Ja/Nein	
Kindergarten (Anz./Gruppen/ Plätze insg.)	Kindergarten */**	Schulkindergarten/ Vorschule */**		Krippe */**	Hort */**
	Grundschule */*	Hauptschule */*		Realschule */*	
Bildungseinrichtungen (Anzahl/Züge)	Gymnasium */*	Gesamtschule */*		Förderschule */*	
	Oberschule */*	Berufsbildende Schule */*		Weiter- & Erwachsenenbildung *	
Ärzte	Allg. Ärzte *	Facharzt (Fachrichtung?) *	Zahnarzt *	Kinderarzt *	

Inhalte des RROP: Siedlungsentwicklung

Wert der Eigenentwicklung

- Auch die im RROP 2008 festgelegte Methode zur Eigenentwicklung von 3,5 Wohneinheiten pro Jahr und pro 1000 Einwohnern wird im Rahmen der Neuaufstellung überprüft
- Eine mögliche Neubewertung wird ergebnisoffen diskutiert

Inhalte des RROP: Siedlungsentwicklung

Möglichkeiten, um potenten Orten mehr als nur Eigenentwicklung zu ermöglichen:

- Die Anwendung weiterer Planzeichen in der zeichnerischen Darstellung
- Die Festlegung bestimmter Standorte bzw. Ortsteile in der beschreibenden Darstellung
- Die Anwendung neuer Planzeichen ist an gewisse Kriterien geknüpft. Unter anderem muss hinreichende Infrastruktur vorhanden sein.



Standort Schwerpunktaufgabe
Sicherung und Entwicklung
von Wohnstätten



Standort Schwerpunktaufgabe
Sicherung und Entwicklung
von Arbeitsstätten

Konzept für regionalbedeutsame Gewerbestandorte (KOREG)

- Ermittlung von großflächigen, regional bedeutsamen Potenzialstandorten
- Standorte mit besonderer Standortqualität
- Ziel ist es, verfügbare Ressourcen bzw. Mittel auf diese Standorte zu fokussieren und zu bündeln
- Angebotsplanung für langfristige Entwicklungen, keine Entwicklungspflicht
- Integration in die Neuaufstellung des RROP.
Die Art und Weise wird im Rahmen des Prozesses erarbeitet.



Inhalte des RROP: Siedlungsentwicklung

Weitere Aspekte in der Siedlungsentwicklungsplanung

- Überprüfung bestehender Siedlungsachsen
- Vorranggebiet Industrielle Anlagen
- Entwicklung der Versorgungsstrukturen des Einzelhandels

Regionales Einzelhandelskonzept

1. Anlass der Fortschreibung
2. Wesentliche Ergebnisse
3. Mehrwert für die Kommunen
4. Eingliederung ins RROP

Inhalte des RROP

Regionales Einzelhandelskonzept

Anlass

Beschluss der Verbandsversammlung vom 07.03.2013 (Vorlage 2013/9)
zur Fortschreibung des Konzepts 2008/10

Gesetzlicher Auftrag:

*„Zur Verbesserung der Grundlagen für regionalbedeutsame Standortentscheidungen von Einzelhandelsgroßprojekten sollen regionale Einzelhandelskonzepte erstellt werden.“
(Abschnitt 2.3. Ziffer 07 Satz 2 LROP 2017)*



Inhalte des RROP

Regionales Einzelhandelskonzept

Veränderte Rahmenbedingungen:

- **Ökonomie:** Dynamisch veränderte Rahmenbedingungen im Einzelhandel (wachsende Flächenbedarfe, Ansiedlungs-/ Erweiterungsdruck der Einzelhandelsbetriebe)
- **Datengrundlage:** Aktualisierung der bestehenden Daten im Verbandsgebiet (u.a. Verkaufsflächen, Zentralitäten) – Einzelhandelsanalyse 2008
- **Bevölkerung:** Fortschreitender demographischer Wandel, wachsender Anteil mobilitätseingeschränkter Gruppen
- **Recht:** Fortentwicklung des Raumordnungsrechts durch das LROP 2017, BVerwG und OVG Lüneburg

Ergebnis Einzelhandelsbestand

	Erhebung 2009	Erhebung 2017*	Erhebung 2017	Entwicklung 2009-2017
Anzahl der Betriebe	7.196	5.866	5.866	- 18,5%
Gesamtverkaufsfläche (in m ²)	1.972.800	1.995.500	2.058.300	+ 1,1 %
Verkaufsfläche je Einwoh- ner (in m ² je EW)	1,73	1,76	1,81	+ 1,2 %

Darstellung Stadt + Handel; Betriebe/Verkaufsfläche: Erhebung 2017. Datengrundlage: Einzelhandelsbestandsdaten nach Stadt + Handel (Stadt Braunschweig und Landkreise), GMA (Stadt Salzgitter) und BBE Münster (Stadt Wolfsburg), Bestandserhebung 2009 CIMA.
* gewichtete Verkaufsfläche: Bei der letzten Erhebung 2009 erfolgte ein Abzug bei Kalthallen (1/2 Anrechnung) und überdachten Freiflächen (1/3 Anrechnung), sowie saisonale Außenflächen (1/3 Anrechnung)

Ergebnis Entwicklung der Betriebszahlen

	2009*	2017*	Veränderung in %
Stadt Braunschweig	1.714	1.402	-18,3 %
Stadt Salzgitter	602	482	-19,9 %
Stadt Wolfsburg	771	690	-10,5 %
Landkreis Gifhorn	844	670	-20,6 %
Landkreis Goslar	1.262	965	-23,5 %
Landkreis Helmstedt	580	456	-21,4 %
Landkreis Wolfenbüttel	656	504	-23,2 %
Landkreis Peine	767	697	-9,1 %
Gesamt	7.196	5.866	-18,5 %

Rückgang der Anzahl der Betriebe per anno



- 2,4 %

Bundesweite Entwicklung:
-1 % p.a.

Quelle: Stadt + Handel. Daten: Einzelhandelsdaten nach Stadt + Handel (Stadt Braunschweig und Landkreise), GMA (Stadt Salzgitter) und BBE Münster (Stadt Wolfsburg), Bestandserhebung 2009, CIMA.
* ohne Leerstand

Ergebnis Verkaufsflächenentwicklung

	2009*	2017**	Veränderung
Stadt Braunschweig	551.100	527.200	-4,3 %
Stadt Salzgitter	158.600	148.500	-6,4 %
Stadt Wolfsburg	286.700	308.000	+7,4 %
Landkreis Gifhorn	221.800	233.900	+5,5 %
Landkreis Goslar	291.300	275.000	-5,6 %
Landkreis Helmstedt	130.300	136.400	+4,7 %
Landkreis Wolfenbüttel	138.500	145.800	+5,3 %
Landkreis Peine	194.600	220.700	+13,4 %
Gesamt	1.972.900	1.995.500	+1,1 %

Anstieg der Verkaufsfläche per anno



+0,2 % p.a.

**Bundesweiter Entwicklung:
+0,3% p.a.**

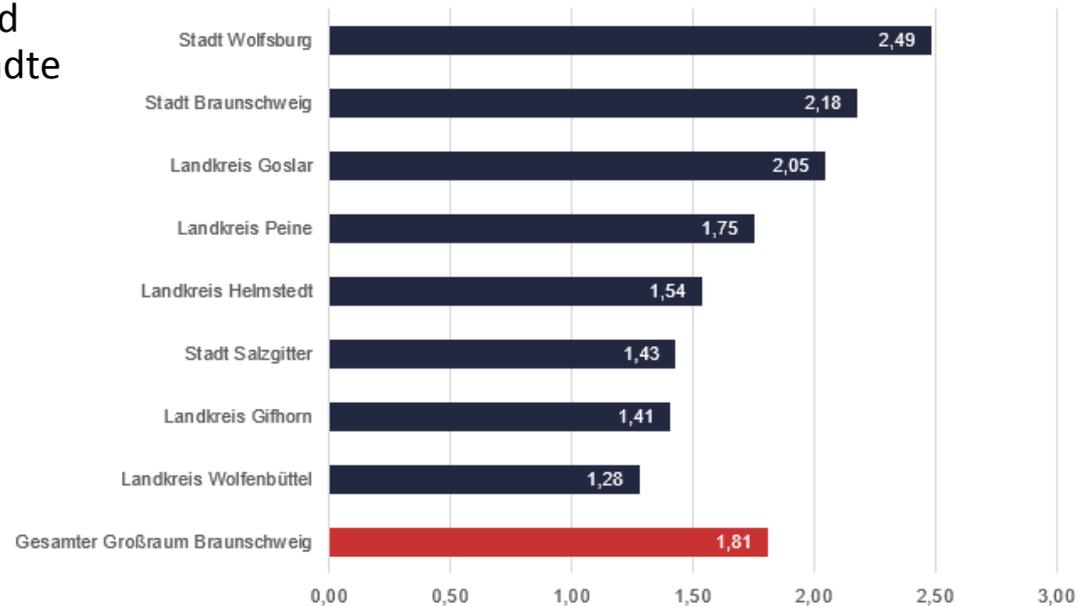
Quelle: Stadt + Handel. Daten: Einzelhandelsdaten nach Stadt + Handel (Stadt Braunschweig und Landkreise), GMA (Stadt Salzgitter) und BBE Münster (Stadt Wolfsburg), Bestandserhebung 2009, CIMA.

* ohne Leerstand, Verkaufsfläche auf 100 m² gerundet

** Bei der letzten Erhebung 2009 erfolgte ein Abzug bei Kalthallen (1/2 Anrechnung) und überdachten Freiflächen (1/3 Anrechnung), sowie saisonale Außenflächen (1/3 Anrechnung)

Ergebnis Verkaufsflächenausstattung

Landkreise und kreisfreien Städte

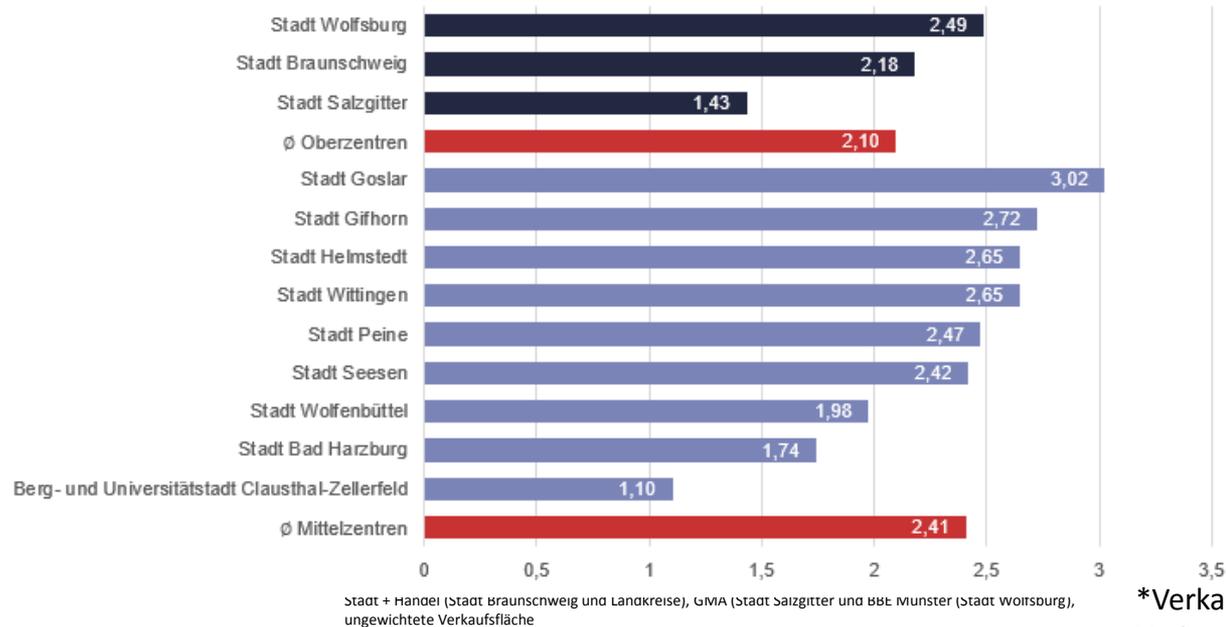


Quelle: Darstellung Stadt + Handel. Datengrundlage: Bevölkerungszahlen LSN 31.12.2016, Einzelhandelsbestandsdaten nach Stadt + Handel (Stadt Braunschweig und Landkreise), GMA (Stadt Salzgitter und BBE Münster (Stadt Wolfsburg)).

*Verkaufsflächenausstattung:
Verkaufsfläche je Einwohner

Ergebnis Verkaufsflächenausstattung

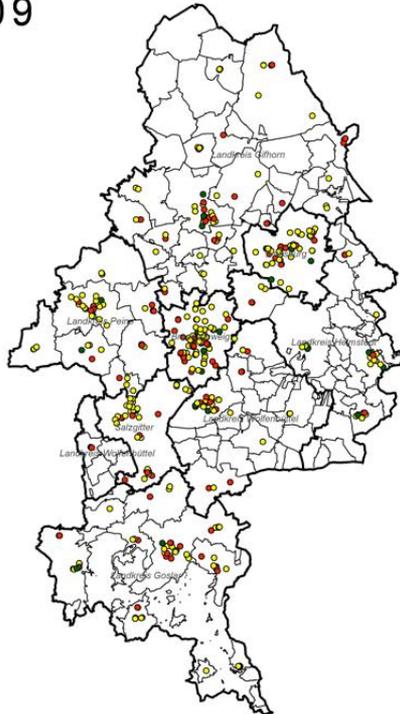
Mittel- und Oberzentren



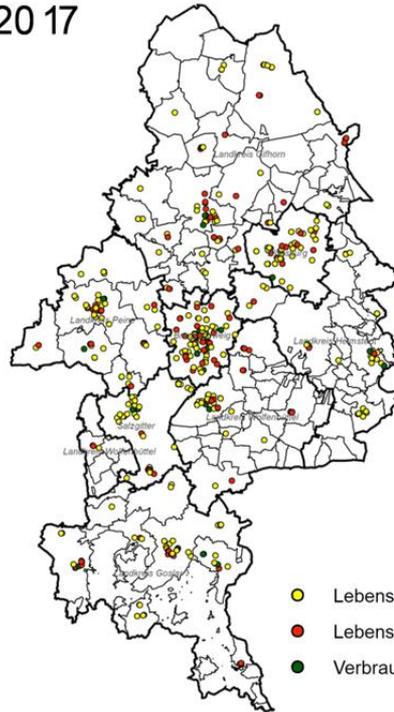
*Verkaufsflächenausstattung:
Verkaufsfläche je Einwohner

Ergebnis Entwicklung Lebensmittelmärkte

2009



2017



- Lebensmitteldiscounter
- Lebensmittelsupermarkt
- Verbrauchermarkt/ SB-Warenhaus

Lebensmitteldiscounter

2009: 275 Betriebe

2009: 182.400 m²



- 1,8 %



+18,8 %

2017: 270 Betriebe

2017: 216.600 m²

Supermarkt

2009: 122 Betriebe

2009: 122.700 m²



- 2,5 %



+ 12,9 %

2017: 119 Betriebe

2017: 138.500 m²

Verbrauchermarkt/SB-Warenhaus

2009: 32 Betriebe

2009: 149.600 m²



0 %



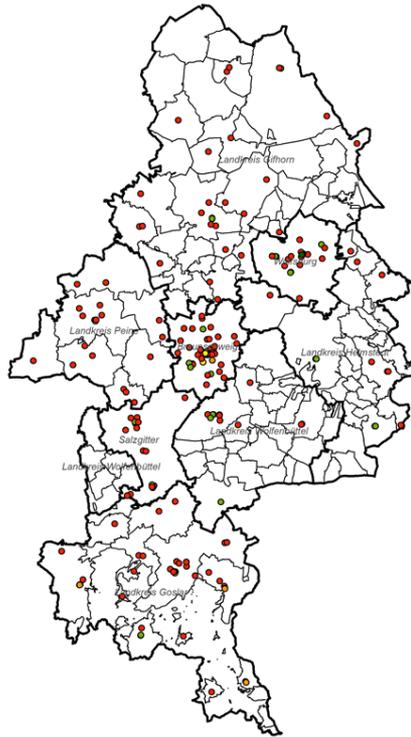
+ 4,4 %

2017: 32 Betriebe

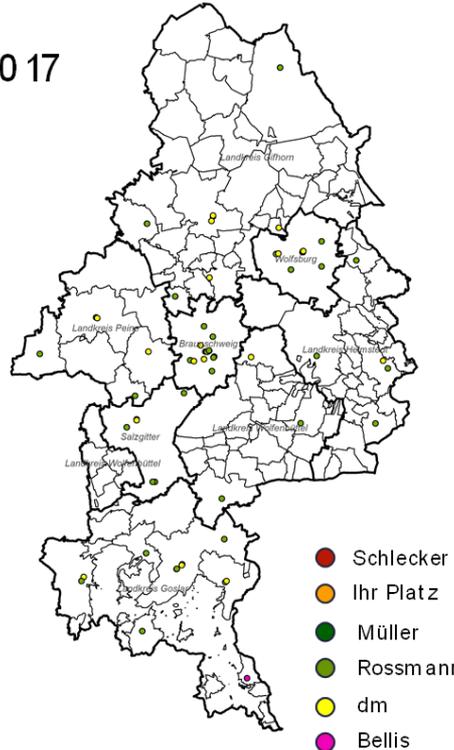
2017: 156.300m²

Ergebnis Entwicklung Drogeriefachmärkte

2009



2017



2009: 195 Betriebe

Anzahl Betriebe  - 67,7 %

2017: 63 Betriebe

2009: 45.000 m²

Verkaufsfläche  - 10,3 %

2017: 40.400 m²

2009: 230m²

Verkaufsfläche je Markt  +278 %

2017: 640 m²

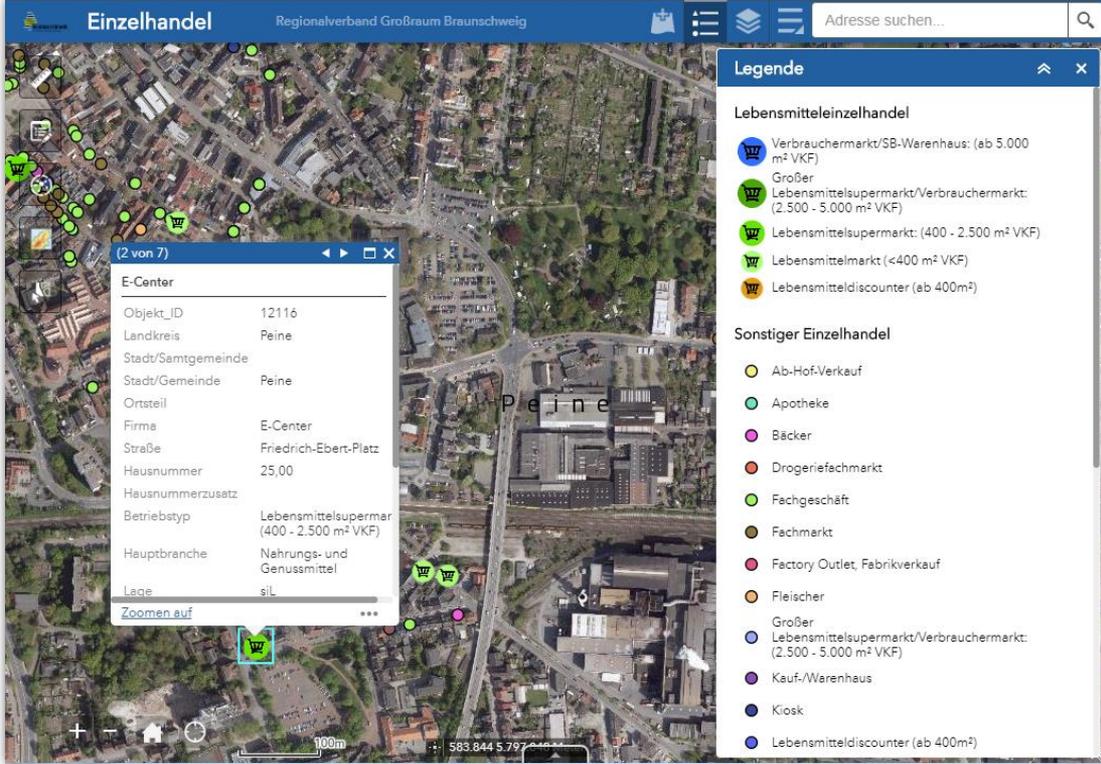
Mehrwert für die Kommunen

- Planungs- und Investitionssicherheit durch schnellere Verfahren
- Analyse- und Planungswerkzeug GIS-basierter Einzelhandelsdatenbank
- Aufbauend auf den Daten können die Kommunen eigene kommunale Einzelhandelskonzepte entwickeln und bestehende Konzepte fortschreiben
 - Vermeidung von Doppelerhebungen
 - Kostenreduzierung
 - Aktuelle Daten zur Bewertung der Einzelhandelssituation

Kostenloser Zugang der Daten für die Kommunen im Verbandsgebiet

GIS-basierte Einzelhandelsdatenbank

- kartografische Darstellung der Einzelhandelsstandorte in einer Webanwendung
- Attributabfrage
- Bearbeitungsfunktion für Standorte und Attribute zur Fortführung des Katasters
- Statistische Auswertung von Verkaufsflächen und Einwohnerzahlen für Einzugsbereiche und Auswahlen



The screenshot shows a web application interface for a GIS-based retail database. The main map displays an aerial view of Peine, Germany, with various retail locations marked by colored icons. A pop-up window titled 'E-Center' provides detailed information for a selected location.

Attribut	Wert
Objekt_ID	12116
Landkreis	Peine
Stadt/Samtgemeinde	Peine
Stadt/Gemeinde	Peine
Ortsteil	
Firma	E-Center
Straße	Friedrich-Ebert-Platz
Hausnummer	25,00
Hausnummerzusatz	
Betriebstyp	Lebensmittelsupermarkt (400 - 2.500 m² VKF)
Hauptbranche	Nahrungs- und Genussmittel
Lage	siL

The legend on the right side of the interface categorizes retail types:

- Lebensmitteleinzelhandel**
 - Verbrauchermarkt/SB-Warenhaus: (ab 5.000 m² VKF)
 - Großer Lebensmittelsupermarkt/Verbrauchermarkt: (2.500 - 5.000 m² VKF)
 - Lebensmittelsupermarkt: (400 - 2.500 m² VKF)
 - Lebensmittelmarkt (<400 m² VKF)
 - Lebensmitteldiscounter (ab 400m²)
- Sonstiger Einzelhandel**
 - Ab-Hof-Verkauf
 - Apotheke
 - Bäcker
 - Drogeriefachmarkt
 - Fachgeschäft
 - Fachmarkt
 - Factory Outlet, Fabrikverkauf
 - Fleischer
 - Großer Lebensmittelsupermarkt/Verbrauchermarkt: (2.500 - 5.000 m² VKF)
 - Kauf-/Warenhaus
 - Kiosk
 - Lebensmitteldiscounter (ab 400m²)

Integration in das RROP

Wesentliche Inhalte des Konzeptes sollen in die gegenwärtige Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP) für den Großraum Braunschweig einfließen:

- Übernahme der Ziele des LROP 2017 aus dem Bereich Einzelhandel:
 - Ausnahmeregelung des Integrationsgebotes (Abschnitt 2.3 Ziffer 06 LROP)
 - Kongruenzgebot (Abschnitt 2.3 Ziffer 03 LROP)
 - aperiodischer Kongruenzraum für Ober- und Mittelzentren = **Grundsatz**
 - Kongruenzraum für Grundzentren = **Ziel der Raumordnung**
- Darstellung der grundzentralen Kongruenzräume
- Darstellung der regionalen Versorgungskerne von Ober- und Mittelzentren

Abschlussveranstaltung

Regionale Einzelhandelskonzept des Regionalverbandes Großraum Braunschweig



Wann?

Dienstag, 6. November 2018
10.00 – 12.30 Uhr

Wo?

Stadthalle Braunschweig
Leonhardplatz
38102 Braunschweig

Freiraumentwicklung

Inhalte des RROP Freiraumentwicklung



Raumordnerischer Auftrag

- Umsetzung rechtlicher Anforderungen aus ROG und NROG
- Übernahme und Konkretisierung aus LROP
- Integration aus den Landschaftsrahmenplänen
- Verankerung aus Fachplanungen (Rohstoff, Wasser, etc.)
- Gegenstromprinzip mit kommunalen Planungen

Wesentliche Arbeitsbereiche

Sichern – Ordnen – Entwickeln

- Natura 2000, Großschutzgebiete, Natur und Landschaft
- Regionaler Biotopverbund, Tiere und Pflanzen
- Land- und Forstwirtschaft, Kulturlandschaft und Freiraum
- Grund-, Trink- und Hochwasser, Klima
- Kies, Sand und andere Rohstoffe
- Erholung und Tourismus, Rad fahren

Gute Grundlagen

Bereits erarbeitet...

- Fachbeitrag Erholung und Tourismus
- Fachbeitrag Landwirtschaft

Aktuell in Bearbeitung

- FREK - Freiraumsicherungs- und Entwicklungskonzept
- REKLIBS – Regionale Klimaanalyse Großraum Braunschweig
- Regionales Rohstoffsicherungskonzept
- Regionale Hochwasservorsorgekonzept

Unsere 7 Arbeitsansätze

1. Aktualisierung bestehender Festlegungen
2. Ergänzung um erforderliche Inhalte
3. Beschränkung auf das raumordnerisch Notwendige
4. Vorausschauende Planung, Sicherung und Entwicklung
5. Nachvollziehbarkeit und planerische Transparenz
6. Verwendung guter fachlicher Grundlagen
7. Frühzeitige, konsens- und zielorientierte Beteiligung

Das wollen wir erreichen

- Ausgleich herstellen zwischen Siedlung und Freiraum
- Für Nutzungen erforderlichen regionalen Freiraum sichern
- Klimaschutz und Klimaanpassung räumlich verankern („Klimaorientierter Regionalplan“)
- Tieren und Pflanzen Raum geben
- Freiraum für die Menschen in der Region Braunschweig
- „Qualität Freiraum“ als weichen Standortfaktor entwickeln

Diskussion

Abschluss und Ausblick

Ausblick

- Fertigstellung laufender Konzepte (FREK, REKLIBS, KOREG, NVP) und Integration in das RROP
- Versand des Indikatorenkatalogs (Daseinsvorsorge)
- Erarbeitung des Entwurfes zum RROP
 - hier Einarbeitung der eingegangenen Stellungnahmen im Rahmen der Planungsabsichten
- Frühzeitige Einbeziehung der Kommunen (vor der Offenlage)

Ausblick

Weitere Informationen unter:



www.regionalverband-braunschweig.de/ropp

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit